

Sprachwandel und syntaktische Stabilität

Dr. Dr. Julia Bacskai-Atkari

Universität Konstanz

Habilitationsvortrag
Potsdam, 8. Dezember 2021

Einführung

Sprachwandel im Bereich der Syntax:

(1) **des Vaters** Haus → das Haus **des Vaters**

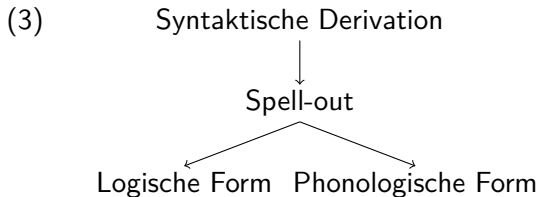
Mittelhochdeutsch:

(2) **des armin sunderis** sele
'die Seele des armen Sünders'
(*St. Trudperter Hohelied (Handschrift) 8r; Fuß 2011*)

Fragen

- Wie wird syntaktischer Wandel gesteuert?
- Wie stabil ist die Syntax?

Syntax



Syntax: verbindet sichtbare Form und Bedeutung

Wörter und Wortfolge

Bausteine: lexikalische Elemente (meistens Wörter)

- (4)
- a. Der Hund sieht die Katze.
 - b. *Die Hund sieht der Katze.
 - c. *Der die sieht Hund Katze.

Ableitung

Tiefenstruktur → Oberflächenstruktur

- (5) a. Ich weiß nicht, [ob Maria einen Dackel **hat**].
b. **Hat** Maria einen Dackel?

Derivation:

- (6) a. [ob ... [einen Dackel hat]]
b. [hat_i ... [einen Dackel hat_i]]

Syntaktischer Wandel

Standardannahmen in der generativen Grammatik:

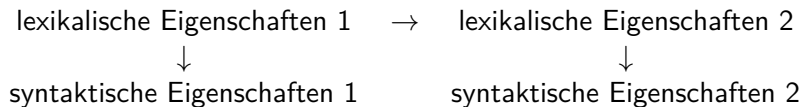
- syntaktischer Wandel ist oberflächengesteuert
- syntaktischer Wandel ist generationsübergreifend

Sekundärer Wandel

syntaktischer Wandel durch Prozesse in anderen Domänen
motiviert – Trägheit der Syntax (Inertial Theory, Longobardi
2001)

syntaktischer Wandel durch Änderungen im Lexikon verursacht
(Borer–Chomsky–Conjecture, Borer 1984, Chomsky 1995)

Schema



Semantische Bleichung

Standardenglisch:

- (7) a. I said [**that**/***how** it was true].
b. I asked [***that**/**how** he was].

Eigenschaften von *how*: Fragewort, lexikalische Bedeutung 'wie'
(Modus)

Semantische Bleichung

ambige Kontexte:

- (8) We saw [**how**, in Chapter 2, a biological system of animals functions like any other mechanistic system].
(BNC C9A 1337; van Gelderen 2009)

Bleichung: keine Bedeutung 'wie'

- (9) Your Dad once said [**how** I had legs like Betty Grable].
(BNC AC5 2999; van Gelderen 2009)

→ syntaktische Konsequenz: Kombinierbarkeit mit Verben wie say

Flexion und Wortfolge

Variation im Deutschen:

- (10) a. **Der Mann** hat **den Tisch** verkauft.
b. **Den Tisch** hat **der Mann** verkauft.

keine Variation im Englischen:

- (11) a. **The man** has sold **the table**.
b. #**The table** has sold **the man**.

Unterschied: morphologische Markierung (Flexion)

Flexion und Wortfolge

Variation im Altenglischen:

- (12) þæt **ðec** dryhtguma **deap** oferswiþeþ
 dass dich Herrscher Tod besiegt
 'dass der Tod dich, Herrscher, besiegt'
 (*Beowulf* 1768; van Gelderen 2014)

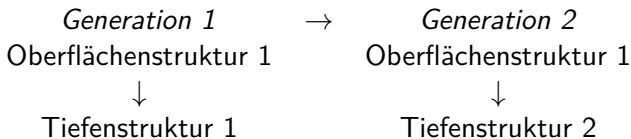
Wandel: morphologische Markierung (Flexion) verloren –
Wortfolge dient der Interpretation

Spracherwerb

Trägheit der Syntax:

- kernsyntaktische Eigenschaften durch andere Modulen beeinflusst
- internalisierte Grammatik (I-language) des Einzelnen nach dem Spracherwerb wenig flexibel (z.B. Clahsen 1991)

Schema



Reanalyse

Konstruktion mit possessivem Dativ (cf. Speyer 2010):

- (13) dem Metzger sein Haus
'das Haus des Metzgers'

Generation 1:

- (14) dass Ulli [dem Gast] [seinen Mantel] abnahm

Generation 2:

- (15) dass Ulli [dem Gast seinen Mantel] abnahm

Zwischenfazit

- syntaktischer Wandel meistens nicht in der syntaktischen Komponente begründet
- syntaktischer Wandel meistens lediglich generationsübergreifend – kein Wandel im eigentlichen Sinne (Abfolge von Grammatik 1 und Grammatik 2)

Analogie

Analogie als paradigmatischer Ausgleich – bekannt aus der Morphologie

Original:

(16) weben : wob

analogischer Wandel:

(17) leben : lebte = weben : **webte**

Analogie und Regularisierung

Analogie ist nicht gleich Regularisierung

Original:

(18) preisen : preiste

analogischer Wandel:

(19) weisen : wies = preisen : **pries**

Syntaktische Paradigmen

Gemeinsamkeiten zwischen Konstruktionen

paradigmatische Effekte nicht konstruktionsintern (morphologisch oder semantisch) ableitbar

Vergleichskonstruktionen

Althochdeutsch/Mittelhochdeutsch:

- (20) wir lesen ir leben, wir lesen ir tô̄t und ist uns daz s̄uze
[**alse** br̄ôt]
'Wir lesen von ihrem Leben, wir lesen von ihrem Tod, und
es erscheint uns erquicklich **wie** Brot.'
(*Tristan* 235f; Eggs 2006)

Wandel im Frühneuhochdeutschen: *als* → *wie*

- (21) Peter ist so groß [**wie** Maria].

das Element *wie* war nicht in Vergleichskonstruktionen vorhanden
– keine Reanalyse

Analogie

parallele Entwicklung in Relativsätzen: *so* → *wo* (Brandner & Bräuning 2013)

- (22) hier das Geld [**so** ich neulich nicht habe mitschicken können]
(Schiller an Goethe 127; Brandner & Bräuning 2013, zitierend Paul 1920)
- (23) ... dea Mo [(dea) **wo** seine Schu verlora hot]
'der Mann, der seine Schuhe verloren hat'
(Alemannisch; Brandner & Bräuning 2013)

Analogie

D(emonstrativ)-Elemente (*so, also*) → *W*-Elemente (*wie/wo*)

Ähnlichkeiten bezüglich der Oberflächenstruktur (auch Morphologie)

Sprachwandel

Änderungen auch für einzelne Sprecher*

Anteil von *als* versus *wie* in Katharina Elisabeth Goethes Briefen
(Jäger 2018):

<i>Zeit</i>	<i>als</i>	<i>wie</i>
1774–1799	94% (136)	6% (9)
1800–1804	91% (21)	9% (2)
1805–1808	79% (23)	21% (6)

Vorschlag

- analogische Prozesse sind oberflächengesteuert
- analogische Prozesse beziehen sich auf die Oberfläche – keine grundsätzlichen Änderungen in der Tiefenstruktur
- aber: geändertes Output auch für den Spracherwerb relevant – eventuelle Beschleunigung

Fazit

Sprachwandel und syntaktische Stabilität:

- kernsyntaktische Eigenschaften durch andere Module beeinflusst – Spracherwerb entscheidend
 - analogische Prozesse paradigmatisch gesteuert – keine Änderung der kernsyntaktischen Eigenschaften
- Stabilität in den kernsyntaktischen Eigenschaften – Wandel als Zusammenspiel mehrerer Faktoren

Referenzen

- Brandner, Ellen & Iris Bräuning. 2013. The particle *wo* in Alemannic: Only a complementizer? *Linguistische Berichte* 234. 131–169.
- Borer, Hagit. 1984. *Parametric syntax*. Dordrecht: Foris.
- Chomsky, Noam. 1995. *The Minimalist Program*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Clahsen, Harald. 1991. Constraints on parameter setting: A grammatical analysis of some acquisition stages in German child language. *Language Acquisition* 1. 361–391.
- Eggs, Frederike. 2006. *Die Grammatik von als und wie*. Tübingen: Narr.
- Fuß, Eric. 2011. Eigennamen und adnominaler Genitiv im Deutschen. *Linguistische Berichte* 225. 19–42.
- van Gelderen, Elly. 2009. Renewal in the left periphery: Economy and the complementiser layer. *Transactions of the Philological Society* 107(2). 131–195.
- van Gelderen, Elly. 2014. *A history of the English language*. Amsterdam: John Benjamins.
- Jäger, Agnes. 2018. *Vergleichskonstruktionen im Deutschen: Diachroner Wandel und synchrone Variation*. Berlin: De Gruyter.
- Longobardi, Giuseppe. 2001. Formal syntax, diachronic Minimalism, and etymology: The history of French *chez*. *Linguistic Inquiry* 32. 275–302.
- Paul, Hermann. 1920. *Deutsche Grammatik, Band 3: Syntax*. Halle: Niemeyer.
- Speyer, Augustin, 2010. *Deutsche Sprachgeschichte*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Anhang A

Althochdeutsch/Mittelhochdeutsch:

- (24) a. wir lesen ir leben, wir lesen ir tât und ist uns daz
süeze [**alse** brôt]
'Wir lesen von ihrem Leben, wir lesen von ihrem Tod,
und es erscheint uns erquicklich wie Brot.'
(*Tristan* 235f; Eggs 2006)
- b. Eno ni birut ir furirun [**thanne** sie sín]?
'Seid ihr nicht mehr wert als sie sind?'
(*Tatian* 70, 17; Jäger 2018)

Anhang B

Wandel im Frühneuhochdeutschen: Äquativ → Komparativ

(25) Peter ist größer [**als** Maria].

lexikalischer Wandel (Komponente 'Gleichheit' verloren) – aber:
syntaktisch gesteuert

Anhang C

W-Pronomina im Mittelhochdeutschen und Mittelenglischen:
Analogie aus Fragesätzen (+ Entlehnung)

- (26) a. Ich weiß nicht, [**welcher Mann** die Katze gekauft hat].
b. Der Mann, [**welcher** die Katze gekauft hat], wohnt nebenan.
- (27) a. I don't know [**which book** Lina has bought].
b. The book [**which** Lina has bought] is on the table.

keine konstruktionsinterne Reanalyse – Nomen regulär abwesend in
Relativsätzen (keine Ambiguität)